

Mittwoch, 26. Juni 2024, Werra Rundschau / Lokales

Das neue Rettungsboot ist da

Offizielle Übergabe an Feuerwehr Schwebda – Schritt für weitere Sicherheit

VON HARALD TRILLER



Offizielle Übergabe des RTB 2: Mario Siegel (von links), Nicole Rathgeber, Christian Sasse, Herbert Wicke, Michael Pack, Lasse Vopicka, Florian Laubach und Armin Gassmann. FOTO: HARALD TRILLER

Schwebda – Dem Gefahrenpotenzial entgegenwirken, einen großen Schritt zur Verbesserung der Sicherheit tätigen und die Menschenrettung im Wasser in eine neue Dimension führen. Vor diesen Hintergründen wurde jetzt das neue Rettungsboot (RTB 2) offiziell an die Feuerwehr Schwebda übergeben. Zu diesem außergewöhnlichen Ereignis konnte Wehrführer Mario Siegel einen großen Bahnhof an Gästen begrüßen, darunter auch die Landrätin Nicole Rathgeber.

Der Wehrführer nutzte das Forum, um den zeitlichen Ablauf näher zu erläutern, und hat in seiner Begrüßung auch die spitze Zunge nicht vermissen lassen. In Anspielung auf den überfälligen Neubau des Feuerwehrgerätehauses

sagte er: „Ich begrüße euch alle in der Außenstelle des Feuerwehrmuseums Fulda.“

Der Anstoß zur Beschaffung eines Bootes datiere auf den 19. April 1997 zurück, als eine vierköpfige Familie aus ungeklärter Ursache mit dem Auto in den Werratalsee gefahren sei und nur der Vater überlebt habe, die Mutter und beide Kinder seien damals, so Mario Siegel, in dem Fahrzeug ertrunken.

Da aber die Meinung, dass die DLRG für die Wasserrettung zuständig sei, vorherrschte, habe dieses Projekt erst in 2013 Fahrt aufgenommen.

„Klarstellen möchte ich, dass wir keineswegs die wichtige DLRG-Arbeit infrage stellen, sondern mit der Rettungsgesellschaft jederzeit und organisationsübergreifend zusammenarbeiten“, ging Mario Siegel auf den dringend notwendigen Austausch des ersten Bootes ein, das 2015 von der Landesfeuerwehrschule erworben wurde, sich bei 50 Einsätzen bewährte, aber auch viele Reparaturen verlangte.

Lobende Worte adressierte Mario Siegel an die Kommune, die außerordentlich schnell den Beschluss gefasst habe. So sei Anfang 2023 die Bewilligung eingegangen, schon Mitte 2023 erfolgte die Ausschreibung und im Dezember konnte das Boot nach Meinhard überführt werden. Selbst eine Slipstelle sei in 200 Stunden an Eigenleistungen am Ostufer des Werratalsees entstanden, um die kommunalen Finanzen zu entlasten. „Auch Bootsführer haben wir selbst ausgebildet“, so Mario Siegel, der sich bei allen bedankte, die an der Planung und Umsetzung mitgewirkt haben. „Die Hälfte der Kosten in Höhe von 75 000 Euro trägt die Gemeinde, 40 Prozent steuert das Land und zehn Prozent der Kreis hinzu“, übergab der Wehrführer das Wort an seinen Stellvertreter Lasse Vopicka, der die technischen Daten des 5,30 Meter langen RTB 2 detailliert vorstellte, ehe dann Jugendwart Florian Laubach den am Heck befindlichen Sonargeber beleuchtete, der Strukturen unter Wasser mithilfe von Ultraschallsignalen ermittelt.

Landrätin Nicole Rathgeber, die sagte, dass sie gerne einmal mit über den Werratalsee fahren möchte, richtete die Bitte an die Feuerwehr Schwebda Synergien zu schaffen und sie seitens des Werra-Meißner-Kreises den Zuschuss für absolut berechtigt hält.

Herbert Wicke vom Gemeindevorstand bedankte sich für die näheren Erläuterungen und wünschte, dass die hohen Anschaffungskosten ausbildungst intensiv umgesetzt werden. Kreisbrandinspektor Christian Sasse hoffte einerseits auf eine baldige Taufzeremonie und andererseits, dass das Rettungsboot in erster Linie für gezielte Übungen und nicht für Ernstfälle zum Einsatz kommt.

In gemütlicher Runde wurde schon mal mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung und Ortsvorsteher von Schwebda, Michael Pack angestoßen, der stolz verkündete, dass er auch im Besitz des Bootsführerscheins sei.